

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **279 (2000)**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Mier sönd uff all Syten usi vestobe, ond doo hani das Uugfell gkhaa, as de Poul graad mier noi ist.

I bi über Tokter Althere Haamet (später Bertholdsheim) abi, ond de Stapfe zue. Drüber abi bini i Statthalter Kellebergesch vornen ui ond de gnoote weg dem Haame zue, i ha näbes gäär ka Lust gkhaa zom Kräjespicke mit dem Poul.

Bald über das abi hand min Vater ond ii mitenand en groosse Fahne mösen uff Hädler Kierechetuern ui too.

Es ist e groosses roots Tuech gsy – joo weleweg meh as e Kloofter (1 Klafter = 6 Schuh = 1,80 Meter) uff all vier Syte, ond i de Mitti s wyss, eigenössisch Krüüz.

Es ist halt doo e Sängerfest gsy uff Haade.

I ha doo mösen uff di groos Kuglen ui klettere, ond de Vater hed mer d Stang mit em zämmebondne Fahne ui bbotte.

I ha die Stang mit e paar Häls (Stricke) guet ann Blitzableiter heri bbonde ond denn das Fahnetuech vorzue ufrüllet.

De Luft ist no eaber monter ggange, ond doo hets das Tuech ussenand gnoh. Uff em Kierecheblatt onn sönd en Huffe Lüüt stande ond hand dem Ding zueggloeget.

Vor eb i ab dere Kuglen abe bi, hani onder dem grosse Fahne zueche o no s Fähneli gmacht, wie en guete Turner.

Ond woni drüber abi zo dene Lüüten uff Blatz abi koo bi, hets ghaasse: «Di bist süs glych en Tuusi-Strohler!»

Es freut mi zor hütege Stand no, as is vom Strohler zum Tuusi-Strohler bbrocht ha, wenn au de Ruehm ond de Vorwurf dick nooch anenand zuei dahaam sönd.

Inn Ast gsäget

Vrene-Baben-Aloisisbueb, der Ferdi, hed off Oberegg möse vor Bezirksggricht, wil er vechlagt worden ist, er hei dem Holzere Karli e paar Buerdene Heugstole.

De Ferdi hed das Ding wele doortue ond sääd, es sei vestunken ond verloge. De Grichtspre-

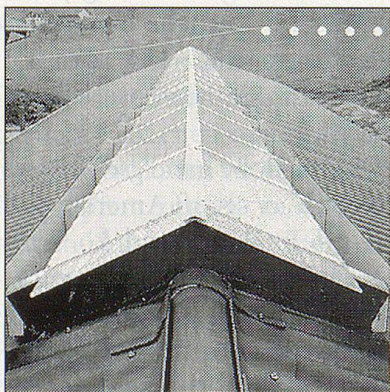
sident ist hiert vor e zue gstande ond hed gsääd: «Jää lueg Ferdi! – Blyb bi de Worecht (Wahrheit), s Lüüge nützt di jetz nütz meh, es sönd Züüge doo, wo di gsea händ!» – Doo mäant de Ferdi:

«Joo, – ehr chöm mi nüd öber. Es het mi niemer gsea as Meielis-Bäschebueb, – ond dese strohls Lalli lohni nüd als Züüge gelte!»

Min Schuelkamerad, de Knuuser

I de sexte Klass ham mer mösen aafange Dezimalbrüch rechne. Wäret myner ganzne Schuelzit ist nie nünt so streng ggange wie seb. Das hed näbes bbruucht bis ma das Ding erlickt hed. Viel eebis Wuche ham mer a dem Meerwonder omma gretzget ond gnätzget. I ha nomma gglobt, as mier das Häxewerch näi emool here bringid ond mögid gglerne. – Mier, zom Byspiel, hed das Ding näbes o gäär nöd inn Kopf ini wele, ond bi doch süs nöd asen uugglehri gsy.

A mier zuei ist en Adolf Knuuser gsy, en Oberegger, aber er hed



Hungerbühler



Luft-Licht-First

*Wir bringen Luft
und Licht in den Stall!*

Fragen Sie uns, wir sind Fachleute

**Paul Hungerbühler, 8580 Sommeri
Stall-Lüftungsbau, Telefon 071 411 31 01**

im «Fuxloch» obe, uff Häädlerbode ggloschiert.

Sü hand viel Goofe gkhaa, ond fast all Morge ist der Adolf zspoot i d Schuel koo. Ond hed de Lehrer an em gfrööged, worom as er all zspoot kömm, hed er aade gseid, ierni Goofe trybid all am Zyt omma, denn wiss ma nie woraa amma sei.

Zwylewys ham mer denn zor Stroof d Büecheer ond d Hefter möse mit haa neh. Aber der guet Adolf hed die «Schuelwaar» nöd mögen is Fuxloch ui trääge, ma hed ebe doo zmoor no nöd ase Haberseck ond Tornister gkhaa wie hütistags.

Denn hed er dee Gweerb bim Schryner Stuerzenegger im Bluemefeld, oder i Muurer Hohles vorn i d Beerstuuden ini gsteckt.

Wenns denn über d Nacht monter gregnet hed, sönd die Schuelbüecheer tropfnass worde, ond i dene Hefter inn sönd ali die schöne Brief ond Ufsätz ond Rechege zsämmegflosse, ma hetts könen uuswende vor Nessni.

Aber de Knuuser hed emm nöd vill druss gmacht, er hed das

Ding nöd ase schwäär ufgnoh. – Jo hetoocht! – Es hede no lusti tunkt, wem ma di falsche Rechege ond die schlechten Ufsätz nomma hed köne lese.

Gschribe hed er denn ase schö, as er vom Lehrer Widmer die Note «abscheulich» überkoo hed.

I syne Hefter inn hets uusgsea, eb en Wäspi Tinten am Angel gkhaa hett, ond uff em Bapier omma ggloffte wäär.

Wo mier wider emool a dene kätzesch Dezimalbrüchen omme gmoorxet hand, koond de Lehrer o zo dem Knuuser heri ond frooget an em:

«So du Hexemeister wie gohts mit dene Dezimalbrüche? – Konnst z Gang mitene?» Ond de Knuuser i syner gweckten ufrichtigen Art gyd em zom Bschaad: «Jo fryli, Herr Lehrer! – Es goht nöd so bös. – I tääts en aard nöd unger, ond könnts no eaber guet; aber i waass nia wom ma s Komma mues he tuel!» – Aber wege dem ist de Knuuser glied duers Lebe koo.

Er hed e grossi Käserei i de Nööchi vo Barcelona, e Masse

Saue ond en groossen Omtrieb omm ond omm.

Er ist en wackere, vermöglege Maa worde, – Koma hee oder heer.

Null Koma-fünf

I has ebe mit dene Koma o nöd all freien ond ringe gkhaa. Dromm hed o de Herr Lehrer wele haa, as mier dahaam no Ufgoobe machid. Er het denn wele haa, as mier luut lesid ond rechnid, as sis Ohr draa gwani. Esoo hani amman Oobet i üsere Stuben inn Dezimaalbrüch ggerechnet ass gad en Namme gkhaa hed.

Doo hets gkitte: «Drei mal null-koma-fünf ist gleich Einkoma-fünf. Zehn mal null-koma-sieben-fünf ist gleich siebenkoma-fünf.» (Ond so wyter.) Minn Vater hed e mier zuei Znacht ggesse ond hed aafgange futtere. «Könid ier nöd i de Schuel rechege? – Da ist jo e strohliis Zuelose daa! Wa ist den da fuer e neuu Mode? – An amm fuert haassts: Null-koma-fünf, ein-koma-fünf, null-koma-sie-

Alles nach Mass in Chrom-Nickel-Stahl

- Gastronomie-Einrichtungen
- Schwimmbäder
- Elektro- und Modulschränke
- Möbel
- Geländer

EAS Edelmetallbau AG

CH-9042 Speicher

Tel. 071/344 16 16

Fax 071/344 16 68